



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Doris Rauscher, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Martina Fehlner, Christian Flisek, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann, Margit Wild** und **Fraktion (SPD)**

Haushaltsplan 2023;

**hier: Ausweitung des Sprach-Kita-Programms in Bayern
(Kap. 10 07 TG 89 neuer Tit.)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 10 07 (Allgemeine Bewilligungen – Jugend-, Familien-, Frauen- und Altenhilfe) wird in der TG 89 (Förderung von Kindertageseinrichtungen und Tagespflege) für den Ausbau des Förderprogramms Sprach-Kitas ein neuer Tit. mit einem Ansatz von 5.000,0 Tsd. Euro ausgebracht.

Begründung:

Sprache ist eines der wichtigsten Handlungsfelder in der frühkindlichen Bildung. Das Programm der Sprach-Kitas ist eines der erfolgreichsten im frühkindlichen Bereich. Die Sprach-Kitas – insbesondere die dort tätigen Fachkräfte – leisten wichtige Arbeit für die Entwicklung und Integration der Kinder in Bayern.

Seit 2011 fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) die alltagsintegrierte sprachliche Bildung in der Kindertagesbetreuung – zunächst im Bundesprogramm „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“, seit 2016 im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“. Auch in Bayern profitieren über 700 Einrichtungen und damit die dort betreuten Kinder maßgeblich von besonderer fachlicher Unterstützung und Förderung bei der kindlichen Sprachentwicklung.

Noch bis zum Sommer 2023 stellt die Bundesregierung den Ländern 109 Mio. Euro zur Verfügung, um das Sprach-Kita-Programm weiter zu finanzieren. Ab dann wird das Programm in den Verantwortungsbereich der Länder übergeben. Auch Bayern hat nun als letztes aller 16 Bundesländer angekündigt, das Programm im bisherigen Umfang weiterführen zu wollen.

Mit Blick auf die Auswirkungen der Coronapandemie und den Zuzug von Flüchtlingskindern u. a. aus der Ukraine braucht es eigentlich jedoch eine Ausweitung des Programms. Mit den zusätzlichen 5 Mio. Euro könnte das Programm ab dem Sommer zumindest um die Hälfte ausgeweitet werden. Für mehr Chancengerechtigkeit von Anfang an und für eine Qualitätsentwicklung in den Kitas wäre dies ein erster wichtiger Schritt!